

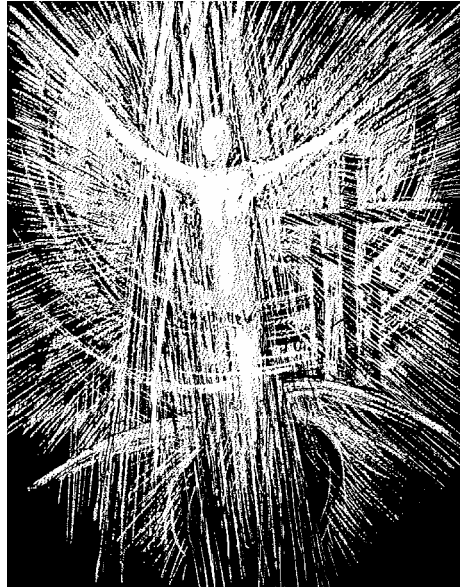
Liebe Pfarrbriefleser,

entspannen Sie sich auch gerne bei einem Kreuzworträtsel? Sieben waagrecht, sechs Buchstaben, gesucht wird ein Frühlingsfest: Ostern. Ich ärgere mich: Ostern – ein Frühlingsfest? Ist das alles? Keine Rede von Jesus, kein Gedanke an Auferstehung.

Ostern ein Frühlingsfest – die Natur wird gefeiert, denke ich. Wo bleibt der, von dem wir Christen glauben, dass er der Sieger über den Tod ist? Wie gesagt, darüber ärgere ich mich, verbunden mit einem Hauch von Resignation – schlechte Aussichten für Osterfreude.

Dabei ist das Neue Testament voll davon zu betonen: Gott hat Jesus ans Ziel gebracht in einer Welt, in der im Grunde nichts wirklich ans Ziel kommt. Gott hat ihn mit seinem Anliegen durchkommen lassen. Einer ist durchgekommen, denke ich, nicht nur der Frühling, dessen zarte Blätter und zaghafte Blüten ich liebe; einer ist wirklich zum Leben gelangt.

Der Frühling wird zurückfallen, abstürzen in den Herbst und in den Winter; Gott hat Jesus herausgeholt aus den Fesseln des Todes. Nein, Auferstehung ist keine Wiederkehr Jesu in unsere immer vom Tod bedrohte Welt – nein, das gerade nicht. Er hat sich und seine Sache endgültig zum Leben geführt – und dies für uns, für mich, der sich an einem Kreuzworträtsel ärgert, für alle Menschen, für ihr täglich vom Tod vergiftetes Leben, eingeeengt in die Grenzen dieser Welt – für sie und für uns alle geschah Auferstehung.



Die Verkündigung der Auferstehung sucht meinen Glauben: Die Balken des Kreuzes sind mehr als verfaulendes Holz, sie sind Zeichen von Glück und Heil für die Menschen. Weil, ja weil es Ostern gibt, gibt es Hoffnung, Aussicht auf ein gelungenes, glückliches Leben. Gott hat den Tod „durchkreuzt“ und dem Leben zum Zug verholfen, dem Leben in Jesu Auferstehung.

4 Leitwort

Diese Botschaft will sich nicht begnügen mit den Sonnenstrahlen, die der Frühling bringt. Und doch hat man Jesus mit der Sonne verglichen, die das Leben hell macht, warm und lebendig; man hat den Sonntag zum Osterfest gemacht für eine Sonne, die endgültig scheint, die auch noch durch das dunkle Tor des Todes hindurchleuchtet. So versöhne ich mich mit dem Frühlingsfest; denn die Sonne wird zum Zeichen für Jesus; Wärme, Licht, Blumen, Osterkerze zum Symbol für ein Leben, das wir weitertreiben sollen in der Hoffnung, dass es nicht sinnlos untergeht, nicht ins Nichts zurückfällt – Ostern, das Fest gegen alle Resignation!

Wenn ich auf meine Zeit hier in der Pfarrei zurückschaue, dann war mein innerstes Anliegen, das Zentrum und Ziel allen Tuns, zu diesem österlichen Glauben zu verhelfen:

- Die Welt, in der wir leben ist nicht das Produkt blinder Zufälle;
- Gott ist ein DU, das mich liebevoll anschaut;
- In Christus hat er uns den Weg gezeigt, wie unser Leben auf die ganze Länge hin glücken und gelingen kann;
- Christus, der Auferstandene, ist bei uns alle Tage;
- Christus hilft uns, dass wir immer wieder aufstehen und auferstehen können zum Leben, das man Leben nennen kann;
- Seinen Tod und seine Auferstehung feiern wir jeden Sonntag in der Eucharistie, in der wir mit IHM und untereinander eins werden.

Siegfried Bleichner

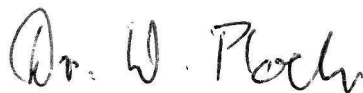
Wir laden Sie herzlich ein, dass wir miteinander Ostern feiern als frohes Fest des Lebens gegen alles Lebensfeindliche und gegen alle Resignation.



Siegfried Bleichner, Pfarrer



Ulrich Reitinger, Diakon



Dr. Winfried Ploch, Pastoralreferent